



Pfarverband Liesingtal
Wald-Kalwang-Mautern-Kammern-Traboch

MIT EINANDER UNTERWEGS

INFORMATIONEN FÜR DIE PFARREN
WALD, KALWANG, MAUTERN, KAMMERN UND TRABOCH



Ausgabe 104, März - Juni 2025

EIN GOTT — EIN GLAUBE
1700 Jahre Glaubensbekenntnis

P. VINZENZ SCHAGER OSB

Vorwort

Liebe Christen, Schwestern und Brüder im Herrn!
Liebe Leser unseres Pfarrblattes!

"Für meinen Glauben brauche ich niemanden. Da gehe ich in den Wald und mache mir das mit dem Herrgott schon selbst aus."

Diese Aussage begegnet vielen anderen und mir immer wieder, vor allem in diesen Tagen, wo die jährliche Kirchenbeitragsvorschrift ins Haus flattert. Die aktuelle Ausgabe unseres Pfarrblattes geht der Frage nach, wie es zu einem gemeinsamen Glaubensbekenntnis gekommen ist. Diesem geschichtlichen Aspekt möchte ich einen persönlichen hinzufügen: Glaube kann und soll sich nämlich immer in einer Gemeinschaft verwirklichen. Warum also gibt es ein Glaubensbekenntnis, das alle Christen miteinander teilen?

1. Ermutigung und Unterstützung

In einer Gemeinschaft gibt es Menschen, die uns in schwierigen Zeiten stärken und ermutigen können. Sie helfen einander, im Glauben zu wachsen, gerade dann, wenn man sich allein oder unsicher fühlt. Glaube ist oft ein Weg mit Höhen und Tiefen. In der Gemeinschaft findet man Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und einander aufrichten und verstehen.

2. Gemeinsames Lernen

Glaube entwickelt sich durch Austausch. In einer Gemeinschaft lernt man neue Perspektiven kennen. Gibt es Unsicherheiten, kann man nachfragen. Aktuell gibt es in

unseren Pfarren leider keine Bibelrunden oder ähnliches.

3. Gemeinschaftliche Erfahrung

Viele religiöse Traditionen betonen die Bedeutung gemeinsamer Rituale, Gebete oder Gottesdienste. Diese Erfahrungen können ein Gefühl von Zugehörigkeit und Verbundenheit schaffen. Gemeinsame Feste und Rituale erinnern daran, dass der Glaube etwas ist, das uns mit anderen verbindet und uns auch zu einem größeren Ganzen führt.

4. Inspiration durch andere

In der Gemeinschaft sieht man, wie andere ihren Glauben leben. Das kann inspirierend sein und neue Wege aufzeigen, den Glauben zu leben. Vorbilder im Glauben können helfen, selbst weiterzugehen und Herausforderungen zu meistern.

5. Verantwortung und Wachstum

In der Gemeinschaft trägt jeder Verantwortung für andere. Es geht nicht nur darum, zu empfangen, sondern auch zu geben – durch Unterstützung oder einfach durch das da Sein. Diese gegenseitige Verantwortung hilft, den Glauben aktiv zu leben und nicht nur passiv darüber nachzudenken.

Aber warum nicht alleine glauben?

Natürlich ist Glaube zuerst eine persönliche Angelegenheit. Zuerst soll der Glaube in jedem Einzelnen beginnen und sich dann in einer Gemeinschaft wiederfinden, denn alleine zu glauben kann verschiedene Herausforderungen mit sich bringen:



Isolation

Ohne Gemeinschaft fehlt oft die Ermutigung, die man in schwierigen Zeiten braucht.

Gefahr von Missverständnissen:

Ohne Austausch mit anderen können Zweifel oder Missverständnisse im Glauben schwieriger zu klären sein.

Keine Unterstützung in der Praxis

Gemeinschaft hilft oft, die eigene Praxis (z. B. Gebet, Gottesdienstbesuch) konsequenter und erfüllender zu gestalten.

Ich selbst bin dankbar, dass ich mit meinem Glauben nicht allein bin, sondern umgeben von Menschen, die – so wie ich – an Gott glauben. Jeder für sich – und dennoch nicht allein.

Nutzen wir die beginnende Fastenzeit, unseren eigenen Glauben in die Gemeinschaft einzubringen.

Eine gesegnete Fastenzeit und ein Frohes Osterfest wünscht,

P. Vinzenz Schager OSB

MITTEINANDER UNTERWEGS

MITTEINANDER UNTERWEGS

AUS DEM PFARRVERBAND



Hl. Abend 2024: Papst Franziskus eröffnet das Hl. Jahr



Festmesse am Stephanitag in der Klosterkirche Mautern

Am 26. Dezember 2024 feierten wir mit allen Pfarren gemeinsam die Hl. Messe. Die Predigt an diesem Festtag des ersten Diakons hielt natürlich unser Diakon: P. Petrus ging auf das Bekenntnis des Hl. Erzdiakons und ersten Märtyrers Stephanus ein und stellte dessen Vergebungsbereitschaft als Folge einer großen inneren Freiheit aus dem Glauben dar.

Statistik für das Jahr 2024

	Wald	Kalwang	Mautern	Kammern	Traboch
Taufen	1	14	6	16	2
Erstkommunionen	-	7	10	13	12
Firmungen	1	5	9	11	9
Trauungen	1	2	3	4	-
Begräbnisse	3	5	14	18	4
Eintritte	2	5	1	4	1
Austritte	1	10	7	8	15
Katholiken gesamt	268	701	1175	1135	829

1700 JAHRE KONZIL VON NIZÄA

Grund, Verlauf und Ergebnis des Konzils

Ein Beitrag von Josef Orasche & P. Vinzenz Schager OSB

Für uns Christen ändert sich im Jahr 312 im Grunde genommen alles.

Anlass dafür ist die so genannte Konstantinische Wende. Mit diesem nach dem römischen Kaiser Konstantin benannte Ereignis endet die systematische Verfolgung der Christen im damaligen römischen Reich. Zuvor war es verboten, sich zu Jesus zu bekennen. Ein Bekenntnis zu Jesus endete für einen Christen nicht selten mit dem Tod.

Was brachte Konstantin hier zum Umdenken?

Ein militärischer Erfolg! Der Sieg bei der Milvischen Brücke. Konstantin schrieb diesen Sieg Jesus zu, da er einige Zeit zuvor am Himmel ein Kreuz gesehen hatte und dazu Zeichen mit der Bedeutung

„IN HOC SIGNO VINCES“ (In diesem Zeichen wirst du siegen.)“ Infolgedessen erlaubten er und sein Mitregent Kaiser Licinius im Jahre 313 mit der Mailänder Vereinbarung die Ausübung des christlichen Glaubens.

Die verschiedenen christlichen Gemeinden beginnen nun verstärkt, sich miteinander auszutauschen, und merken: Wir haben unterschiedliche Vorstellungen über Jesus und unseren Glauben. Auf der einen Seite steht die Überlieferung, dass Jesus Gott ist, und auf der anderen Seite steht Bischof Arius in Alexandria, der lehrt, dass Jesus ein geschaffenes Wesen sei, also nicht von Natur aus göttlich. Arius vertrat die Ansicht, dass der Sohn nicht ewig existiere, sondern einen Anfang habe. Das steht im Gegensatz zur traditionellen Lehre der Kirche, die die ewige Existenz des Sohnes betont, der zu Weihnachten in diese Welt gekommen ist.

Um diese Frage zu klären, beruft Kaiser Konstantin im Jahre 325 ein Konzil in Nizäa (heute Iznik, südlich von Istanbul) ein. Ihm geht es weniger darum, diese Frage theologisch zu lösen; er will den Frieden in seinem Reich sichern. Neben dem Streit um die Thesen des Bischofs Arius (die Theologie nennt das den Arianis-

Bekenntnis (Ergebnis) des Konzils von Nizäa

Ich glaube an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem Wesen des Vaters, Gott aus Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist; der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und

mus) geht es in diesem Konzil noch um einen gemeinsamen Ostertermin und um die Beendigung von Schismen (Abspaltungen einzelner) in Antiochien und Ägypten.

Das Konzil endet mit dem Sieg der Gegner des Arianismus und dem Nizänischen Glaubensbekenntnis, das die Göttlichkeit von Jesus und die Wesenseinheit von Gott, dem

Fleisch geworden ist, Mensch geworden ist, gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist, aufgestiegen ist zum Himmel, kommen wird um die Lebenden und die Toten zu richten; und an den Heiligen Geist.

Diejenigen aber, die da sagen, „es gab eine Zeit, da er nicht war“ und „er war nicht, bevor er gezeugt wurde“, und er sei aus dem Nicht-Seienden geworden, oder die sagen, der Sohn Gottes stamme aus einer anderen Hypostase oder Wesenheit, oder er sei geschaffen oder wandelbar oder veränderbar, die belegt die katholische Kirche mit dem Anathema.

Vater, Jesus, dem Sohn, und dem Heiligen Geist bekräftigt. Die Wesenheit des Heiligen Geistes ist hier noch kein echtes Thema. Dies wird erst im Konzil von Konstantinopel im Jahre 381 behandelt werden.

Die Antwort des Konzils ist eindeutig: „Der Sohn ist «aus dem Wesen des Vaters», «wahrer Gott vom wahren Gott», «gezeugt, nicht geschaffen», «eines Wesens mit dem Vater». Gott ist kein abstraktes Prinzip, sondern lebendige Wirklichkeit in Beziehung. Vater und Sohn sind gleichermaßen Gott.

Beim Ostertermin entscheiden die Konzilsväter, dass Ostern am ersten Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond zu feiern ist. Es sollte nicht mit dem jüdischen Pessachfest zusammenfallen.

Zwei grundlegende Entscheidungen des Konzils prägen bis heute unseren Glauben: Das Bekenntnis zu einem dreifaltigen



Iznik-See im Nordwesten der Türkei

Der genaue Ort des Konzils lässt sich heute nicht mehr mit Sicherheit feststellen. 2014 finden Forscher bei einem Vermessungsflug die versunkenen Überreste einer riesigen byzantinischen Basilika. Die Ruine befindet sich etwa 20 Meter vom Ufer entfernt und liegt 1,5 bis 2 Meter tief unter Wasser und könnte der Tagungsort des Konzils gewesen sein. Iznik ist der heutige Name von Nizäa.

INFOBOX

Konzil:

Ein Konzil ist eine offizielle Versammlung von Bischöfen und anderen Kirchenvertretern, die einberufen wird, um wichtige Fragen der Lehre, Disziplin oder Organisation der Kirche zu klären. Es dient dazu, verbindliche Entscheidungen für die gesamte Kirche zu treffen. Die Ergebnisse eines Konzils werden oft in Form von Beschlüssen oder Glaubensbekenntnissen veröffentlicht, die die Einheit und Lehre der Kirche stärken sollen.

Anathema:

Ein Anathema ist der feierliche Ausschluss einer Person aus der kirchlichen Gemeinschaft, meist wegen der Verbreitung einer Irrlehre. Es dient dem Schutz der Einheit und der Lehre der Kirche.

gen Gott und der Ostertermin. Die junge Kirche kommt aber noch nicht zur Ruhe. Wer glaubt, dass mit dem Konzil von Nizäa die Frage endgültig geklärt ist, irrt: Es braucht ein weiteres Konzil im Jahr 381 in Konstantinopel, welches die

Lehre von Nizäa noch einmal bestätigt. Dort entsteht dann endgültig unser heute gültiges Glaubensbekenntnis, das „Nicäno-Konstantinopolitanum“, welches heute alle christlichen Kirchen miteinander teilen.

MITEINANDER UNTERWEGS



WER IST JESUS CHRISTUS?

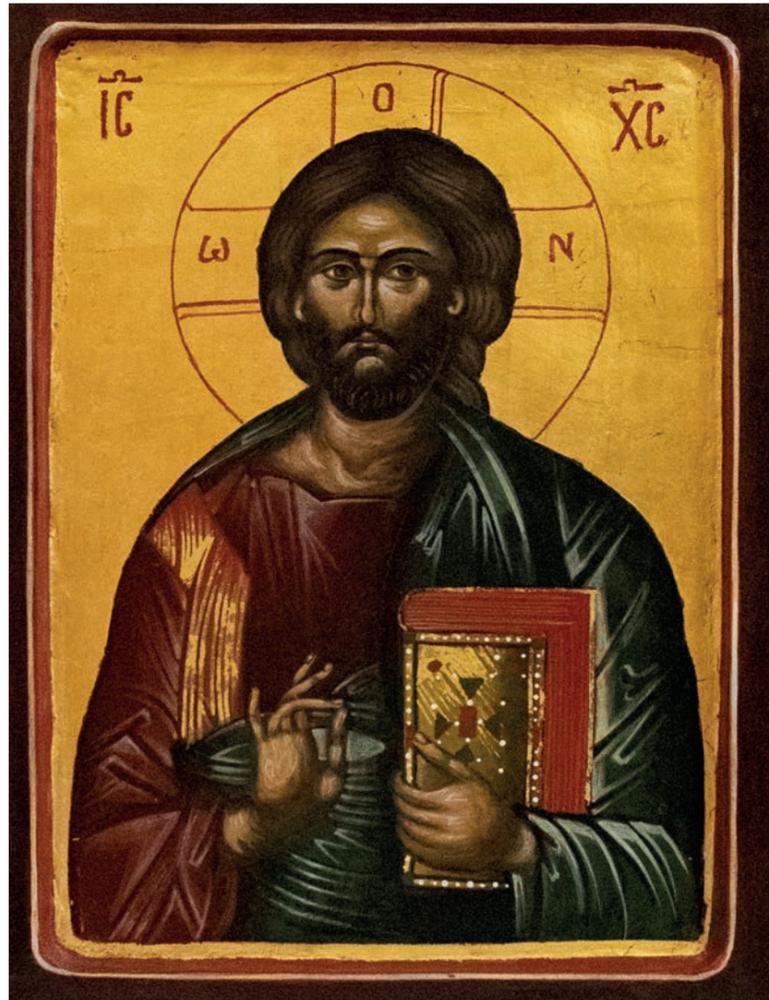
Eine biblische Spurensuche mit Papst Benedikt XVI.

Zusammengestellt von Johann Klammer

Papst Benedikt XVI. hat in seinem dreibändigen Werk „Jesus von Nazareth“ Jesus durch die Evangelien begleitet und so in Zusammenarbeit mit den bedeutendsten Exegeten einen Weg bereitet, wie man das Leben und Wirken Jesu und seine Person besser begreifen kann. Aus dem 9. Kapitel des 2. Buches möchte ich einige Stellen herausgreifen, denn in diesem Kapitel sind die Jünger aufgefordert, zu Jesus Stellung zu nehmen, und wir erfahren vom Bekenntnis des Petrus, das er für sie ablegt.

In allen drei synoptischen Evangelien erscheint als wichtige Markierung auf dem Weg Jesu seine Frage, was die Leute von ihm halten und wofür sie selbst ihn ansehen. Sie berichten von der Meinung der Leute, Jesus sei Johannes der Täufer oder Elija oder einer der Propheten, der wiedererstandene sei. Bei allen Vorstellungen schwingt die Erwartung einer Wende mit, die zugleich mit Hoffnung wie auch mit Angst verbunden sein kann.

In allen drei Evangelien antwortet Petrus mit einem Bekenntnis, das sich deutlich von der Meinung der „Leute“ unterscheidet. Nach Markus sagt Petrus: „Du bist der Messias (der Christus)“. Nach Lukas nennt Petrus ihn „den Christus (den Gesalbten) Gottes“, und nach Matthäus sagt er: „Du bist Christus (der Messias), der Sohn des lebendigen Gottes.“ Ganz wesentlich ist aber, dass Jesus unmittelbar danach seine Passion und Auferstehung ankündigt und den Jüngern einprägt, dass die Nachfolge hinter ihm nur ein Weg hinter dem Gekreuzigten sein kann.



So gibt es auch heute Meinungen der „Leute“, die Christus irgendwie kennengelernt, ihn vielleicht sogar wissenschaftlich studiert haben, aber ihm nicht selbst in seinem Eigenen und ganz Anderen begegnet sind. Karl Jaspers hat Jesus neben Sokrates, Buddha und Konfuzius als einen der großen maßgebenden Menschen dargestellt und ihm damit eine grundsätzliche Bedeutung für die Suche nach dem rechten Menschsein zuerkannt. Gängig ist heute, Jesus als eine der großen religiösen Gründergestalten der Welt anzusehen,

denen eine tiefe Gotteserfahrung geschenkt worden ist. So können sie anderen Menschen von Gott erzählen, sie sozusagen in ihre Gotteserfahrung mit hineinnehmen. Aber dabei bleibt doch bestehen, dass es sich eben um eine menschliche Gotteserfahrung handelt. Die Forschung spricht bezüglich des Urchristentums von zwei Typen von Bekenntnisformeln: den „substantivischen“ und den „verbalen“. Alle drei Formen des Petrusbekenntnisses, die uns die Synoptiker überliefern, sind „substantivisch“ – du bist Christus, der

MITTEINANDER UNTERWEGS

Christus Gottes, der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes; und immer stellt der Herr diesen substantivischen Aussagen das „verbale“ Bekenntnis an die Seite: die Vorankündigung des Ostergeheimnisses von Kreuz und Auferstehung. Die bloße heilsgeschichtliche Aussage bleibt ohne ihre Wesenstiefe, wenn nicht klar wird, dass der, der da gelitten hat, der Sohn des lebendigen Gottes, Gott gleich ist. In diesem Sinne gibt uns nur die Verflechtung von Petrusbekenntnis und Jüngerbelehrung durch Jesus das Ganze und Wesentliche des christlichen Glaubens.

Aus dem Lukas-Evangelium ist eine andere Begebenheit zu erwähnen, die für den Jesus-Glauben der Jünger wichtig ist: die Geschichte vom reichen Fischfang. Die erfahrenen Fischer haben die ganze

Nacht nichts gefangen, und nun erhalten sie von Jesus die Weisung noch einmal am Tag auszufahren. Obwohl für sie sinnlos, fahren sie wieder aus und es kommt zu einem überreichen Fischfang. Petrus ist zutiefst erschrocken und fällt in der Haltung der Anbetung Jesus zu Füßen: „Geh weg von mir, HERR, denn ich bin ein sündiger Mensch.“ Er hat in diesem Geschehen die Macht Gottes erkannt, und die direkte Begegnung mit dem lebendigen Gott in Jesus erschüttert ihn zutiefst. Dieses unmittelbar hereinbrechende Innewerden von Gottes eigener Nähe drückt sich in dem Titel aus, den Petrus nun für Jesus gebraucht:

KYRIOS – HERR.

Es ist die alttestamentliche Gottesbezeichnung. War Jesus vor Beginn der Ausfahrt für Petrus „Epistata“ gewesen, was Meister, Lehrer, Rabbi bezeich-

net, so erkennt er in ihm nun den Kyrios.

Aus den Bekenntnissen der Jünger sehen wir, sie haben erkannt, dass Jesus in keine der geläufigen Kategorien passte, dass er mehr und anders war als „einer der Propheten“. In großen Augenblicken spürten die Jünger erschüttert: Das ist Gott selbst. Aber sie konnten all das nicht zu einer fertigen Antwort zusammensetzen. Sie gebrauchten – zu Recht – die Verheißungsworte des Alten Bundes: Christus – der Gesalbte, Sohn Gottes, Herr. Es sind die Kernworte, in denen sich ihr Bekenntnis konzentrierte, das doch immer noch tastend unterwegs blieb. Seine volle Gestalt konnte es erst finden in dem Augenblick, in dem Thomas, die Wundmale des Auferstandenen berührend, ergriffen ausrief: „Mein Herr und mein Gott!“



Papst Franziskus macht beim Weltjugendtag 2013 den Jugendlichen den Glauben an Jesus Christus schmackhaft!

Der Glaube an Jesus Christus ist kein Scherz, er ist eine sehr ernsthafte Sache. Es ist Anstoß erregend, dass Gott gekommen ist, um einer von uns zu werden.

Es ist ein Skandal, dass er am Kreuz gestorben ist. Es ist ein Skandal des Kreuzes. Aber es ist der einzig sichere Weg: der

Weg des Kreuzes, der Weg Jesu, der Weg der Menschwerdung Jesu. Bitte „mixt“ den Glauben an Jesus Christus nicht.

**Der Glaube ist ganz,
man vermischt ihn nicht.**

Es gibt den Orangensaft-Mix, es gibt den Apfelsaft-Mix, aber bitte trinkt keinen „Glaubens-Mix“!

Es ist der Glaube an Jesus. Es ist der Glaube an den Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, der mich geliebt hat und für mich gestorben ist.

MITTEINANDER UNTERWEGS

STERNSINGERAKTION 2025



In allen 5 Pfarren unseres Pfarrverbandes waren auch heuer Menschen aller Altersgruppen unterwegs, um in den Häusern, den Wohnungen und an öffentlichen Plätzen von der Menschwerdung Gottes zu künden und für die Ärmsten in der Welt um eine Gabe zu bitten. An dieser Stelle ein Danke an alle, die bei dieser Aktion mitgewirkt haben: Den Sternsängern, den Begleitern, den Organisatoren, den Köchen und allen, die ihre Türe geöffnet haben.

Insgesamt haben die Sternsinger in unseren Pfarren 18.306,76€ ersungen.
 Wald: 1.177,27€; Kalwang: 3.844,49€; Mautern: 6.476,00€; Kammern: 5.233,90€; Traboch: 1.575,10€



MITEINANDER UNTERWEGS



Dankesausflug

Am 18. Jänner machten sich rund 50 Könige mit Begleitern auf den Weg in den Leopark nach St. Michael. Die einzelnen Pfarren wollten sich mit diesem Ausflug bei den Sternsängern für ihren Einsatz bedanken.



MITEINANDER UNTERWEGS

AUS DEM PFARRVERBAND

Wallfahrt anlässlich des Heiligen Jahres

Ein Beitrag von P. Petrus Dreyhaupt OSB

Die Pilgerfahrt des Pfarrverbandes startete am Samstag, 15.02.2025, um 04.00 Uhr beim Gasthof Viertler mit dem Zustieg der ersten Pilger und Pilgerinnen. Über Mautern mit der Haltezeit 4.10 Uhr und 04.20 Uhr in Kammern war die Reisegemeinschaft komplett. In Mautern stieg der Reiseleiter und Pfarrer P. Egon zu.

Im Verlauf des Tages wurde Loreto erreicht, der Ort, an dem laut Tradition das von Engeln herbeigebrachte Haus Mariens verortet wird. Dort wurde die erste Hl. Messe zelebriert und fürstlich gespeist.

Am Sonntag, 16.02., ging es nach Manoppello zum dortigen heiligen Tuch; nach einem üppigen Mahl ging es weiter Richtung Rom zur Hl. Messe bei der Kapelle Quo vadis (Frage des Petrus an Jesus, als er Rom verlassen wollte: Wohin gehst du?).

Frisch gestärkt, am Montag, 17.02., ging es munter weiter mit Besuchen in den Basiliken St. Peter, St. Sebastian, St. Paul vor den Mauern und den Domitilla-Katakomben. Nun geistlich gut gestärkt, ging es am darauffolgenden Tag zur Basilika S. Giovanni in Laterano und zur Kirche S. Croce in Gersualemma und S. Maria Maggiore.

Der fünfte Tag und damit bereits der 19.02. startete mit der Hl. Messe in der Kapelle der Schweizer Garde. Die Audienz mit Papst Franziskus ist aufgrund seiner schweren Erkrankung leider ausgefallen. Nach einem Extra-Gebet für den Hl. Vater haben wir die Stadt Rom erkundet.

Am 20.02. ging es zu den benediktinischen Ursprüngen, mit Ausflügen nach Subiaco, dem ersten Kloster, das Bene-

dikt gegründet haben soll und nach Monte Cassino. In diesem Kloster hat Benedikt um das Jahr 529 n. Chr. – gleichzeitig mit der Schließung der platonischen Akademie – seine Regula Benedicti (Lebensregel der Benediktiner; Regel nach der auch die Mönche in Admont leben) geschrieben. Nach diesem Ausflug zu den Wurzeln des heutigen Mönchtums wurde am 7. Tag, und damit dem Freitag, das antike Rom mit seinen geschichtlichen Facetten vertieft. Danach musste Abschied genommen werden von der Ewigen Stadt, hin nach Padua. Dort wurde feierlich die Abschlussmesse in der Basilika des Hl. Antonius gefeiert und

nach einer individuellen Stärkung folgte die Heimreise. Die Fahrgemeinschaft umfasste 41 Personen aus den Pfarren des Liesingtales, wie ebenso Freunden des Pfarrverbandes, die als gern gesehene „Gäste“ in die Gemeinschaft dieser Pilgerfahrt aufgenommen wurden.

Wem die kulinarischen Genüsse zu kurz gekommen sein sollten: keine Sorge, auch dafür war gesorgt, denn es war eine wahrlich katholische Wallfahrt für Geist, Seele und Sinne. Möge die Hoffnung und Freude im Glauben in allen Pilgern und Pilgerinnen gewachsen, gestärkt und zum Blühen gebracht worden sein.



MITTEINANDER UNTERWEGS



Eröffnungsmesse der Wallfahrt in Loreto



Reiseleiter P. Egon & Reisemaskottchen Felix



Lateranbasilika



St. Paul vor den Mauern



Weihbischof Johannes in Rom



Treffen mit Bischof Joseph aus Motherwell in Schottland



Unsere Pilgergruppe in Montecassino

MITTEINANDER UNTERWEGS

AUS DER PFARRE WALD



Advent in der Pfarre Wald

In der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest war in unserer Pfarre viel los: Schon vor Beginn der Adventzeit versorgte unsere Pfarre die Besucher des Walder Adventmarktes mit Köstlichkeiten. Ein jährlicher Fixpunkt ist die Segnung der Adventkränze: in der Kirche wie auch in der Volksschule. Am 3. Adventsonntag erfreute uns die Familienmusik Schneeberger mit vorweihnachtlichen Klängen bei der Hl. Messe.



24.11. Vorstellung unserer Firmkandidatin



5.12. Der Hl. Nikolaus besucht die Braven unseres Ortes

MITTEINANDER UNTERWEGS



Heiliger Abend: Christmette bei Kerzenschein

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am 12. Jänner starteten unsere beiden Erstkommunionkinder offiziell in die Vorbereitung auf ihr großes Fest im Mai dieses Jahres. Bei der Hl. Messe durften sie ganz nahe beim Altar stehen, um genau zu sehen, was der Priester bei der Heiligen Wandlung macht. Vor diesem Gottesdienst haben die Kinder bereits Kerzen verziert und am Ende der Hl. Messe an die Besucher ausgeteilt. Verbunden mit den Kerzen ist die Bitte, die beiden bis hin zur Erstkommunion im Gebet zu begleiten.



MITTEINANDER UNTERWEGS



22.12. Weihnachtsbesuch mit Sängern im Heim

Wald



Sonntag, 9. 3., 1. Fastensonntag
8:30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 16. 3., Brotgottesdienst
8:30 Uhr Hl. Messe mit den EK-Kindern, anschl. Fastensuppenessen im Pfarrhof & Suppe zum Mitnehmen

Sonntag, 13. 4., Palmsonntag
8:30 Uhr Segnung der Palmzweige beim Dorfplatz, anschl. Prozession & Hl. Messe mit dem MV Wald

Samstag, 19. 4., Karsamstag
13:30 Uhr Osterspessensegnung
18:00 Uhr Osternachtsfeier

Sonntag, 20. 4., OSTERSONNTAG
8:30 Uhr Osterhochamt

Donnerstag, 1. 5., Eröffnung der Wallfahrtsaison in der Liesingkapelle
9:30 Uhr Prozession ab Kraftwerk
10:00 Uhr Hl. Messe Liesingkapelle

Sonntag, 4. 5., Hl. Florian
10:00 Uhr Hl. Messe mit der FF, musikalisch gestaltet vom MV Wald

Donnerstag, 22. 5.,
18:30 Uhr Maiandacht in der Liesingkapelle

Sonntag, 25. 5.,
10:00 Uhr Erstkommunion

Donnerstag, 29. 5., Christi Himmelfahrt
8:30 Uhr Festmesse

Freitag, 6. 6., Liesingkapelle
17:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 8. 6., Pfingstsonntag
8:30 Uhr Festmesse

Sonntag, 22. 6., Fronleichnam
10:00 Uhr Festmesse mit Prozession, anschl. Pfarrfest mit dem MV Wald

Kalwang



Donnerstag, 6. 3., Aschenkreuz
17:30 Uhr Hl. Messe im UKH

Sonntag, 9. 3., 1. Fastensonntag
10:00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 16. 3., Brotgottesdienst
10:00 Uhr Hl. Messe mit den EK-Kindern, anschl. Fastensuppenessen

Mittwoch, 19. 3., Seniorenklub
14:30 Uhr Frühlingsfeier

Sonntag, 13. 4., Palmsonntag
10:00 Uhr Segnung der Palmzweige beim Pfarrhof, anschl. Prozession & Hl. Messe

Freitag, 18. 4., Karfreitag
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag, 19. 4., Karsamstag
15:00 Uhr Osterspessensegnung
20:00 Uhr Osternachtsfeier

Sonntag, 20. 4., OSTERSONNTAG
10:00 Uhr Osterhochamt

Montag, 21. 4., Ostermontag
10:00 Uhr Festmesse zum 100. Geburtstag von Prälat Städtler

Sonntag, 4. 5., Hl. Florian
8:30 Uhr Hl. Messe mit der FF

Mittwoch, 7. 5., Seniorenklub
14:30 Uhr Muttertagsfeier

Sonntag, 11. 5.,
10:00 Uhr Erstkommunion

Donnerstag, 29. 5., Christi Himmelfahrt, 8:30 Uhr Festmesse

Sonntag, 8. 6., Pfingstsonntag
10:00 Uhr Festmesse

Montag, 9. 6., Pfingstmontag
9:15 Uhr Prozession ab Pfarrkirche
10:00 Uhr Hl. Messe Sebastianikirche mit Primizsegen von P. Petrus
anschl. Fest auf der Sebastianiwiese

Donnerstag, 19. 6., Fronleichnam
9:00 Uhr Hl. Messe & Prozession

ÜBERSICHT MAIANDACHTEN

4. 5., 16:00 Uhr Parkplatz Hautz
11. 5., 17:00 Uhr Stellerhof-Kapelle
25. 5., 17:00 Uhr Weinkräutl-Kreuz
29. 5., 16:00 Uhr Teichen, Pollheimer-Lödl

Vorschau:

3. 8. 10:00 Uhr Hl. Messe mit Ehejubiläen, anschl. Pfarrfest

Mautern



Mittwoch, 5. 3., Aschermittwoch
9:00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Samstag, 8. 3., 1. Fastensonntag
18:30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 16. 3., Brotgottesdienst
10:00 Uhr Hl. Messe mit EK-Kindern

Sonntag, 23. 3., Hl. Messe
8:30 Uhr, dann Pfarrkaffee & Osterbasar

Samstag, 29. 3., Benefizkonzert
19:00 Uhr Orgel & Gesang/Pfarrkirche

Sonntag, 30. 3., Hl. Messe
8:30 Uhr, anschl. Möglichkeit zum Erwerb von Suppeneinlagen

Sonntag, 6. 4., Hl. Messe
10:00 Uhr, dann Pfarrkaffee

Sonntag, 13. 4., Palmsonntag
8:30 Uhr Segnung der Palmzweige in der Klosterkirche, anschl. Prozession & Hl. Messe

Freitag, 18. 4., Karfreitag
11:00 Uhr Kinderkreuzweg
18:30 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag, 19. 4., Karsamstag
Anbetung beim Hl. Grab: ab 10:00 Uhr stille & 12-13 Uhr gem. Anbetung
Speisensegnungen:
11:00 Uhr Landespflegezentrum
13:00 Uhr Pfarrkirche
13:30 Uhr Liesingau
20:00 Uhr Osternacht

Sonntag, 20. 4., OSTERSONNTAG
9:00 Uhr Osterhochamt

Sonntag, 4. 5., Hl. Florian
10:00 Uhr Hl. Messe mit der FF & Pfarrkaffee

Bitstage: 26. 5. - 28. 5.
Beginn: 19:00 Uhr Pfarrkirche
Montag: Prozession in die Walch
Dienstag: Prozession zur Klosterkirche & Hl. Messe
Mittwoch: Prozession Zechner-Kreuz

Donnerstag, 29. 5., Christi Himmelfahrt, 10:00 Uhr Festmesse

Samstag, 31. 5., 10:00 Uhr Firmung

Sonntag, 1. 6., 10:00 Uhr Erstkommunion

Sonntag, 8. 6., Pfingstsonntag
8:30 Uhr Festmesse

Donnerstag, 19. 6., Fronleichnam
9:00 Uhr Hl. Messe & Prozession

ÜBERSICHT MAIANDACHTEN
1. 5., 15:00 Uhr Kalvarienberg
4. 5., 15:00 Uhr Hagenbach/Liesingau
11. 5., 15:00 Uhr Reitingau
18. 5., 15:00 Uhr Hopfgartner-Kreuz
25. 5., 15:00 Uhr Zidritz

Kammern



Donnerstag, 6. 3., Aschenkreuz
8:30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 9. 3., 1. Fastensonntag
10:00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Samstag, 15. 3., Brotgottesdienst
18:30 Uhr Hl. Messe mit den EK-Kindern

Sonntag, 23. 3., Suppenonntag
10:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Suppenessen im Pfarrhof

Sonntag, 13. 4., Palmsonntag
14:00 Uhr Segnung der Palmzweige beim GH Judmayer, anschl. Prozession & Hl. Messe

Freitag, 18. 4., Karfreitag
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag, 19. 4., Karsamstag
Speisensegnungen:
10:30 Uhr Kühberger-Kapelle
11:15 Uhr Pflegeheim (Viola)
14:15 Uhr Ulrichskirche Seiz
15:00 Uhr Pfarrkirche

Sonntag, 20. 4., OSTERSONNTAG
5:00 Uhr Osternacht

Sonntag, 27. 4.,
10:00 Uhr Erstkommunion

Samstag, 3. 5., Hl. Florian
18:30 Uhr Hl. Messe mit der FF in Seiz, musikalische Gestaltung: Chor "Cantemus Vokalensemble Trofaiach"

Donnerstag, 29. 5., Christi Himmelfahrt, 10:00 Uhr Festmesse

Samstag, 7. 6., Pfingstsonntag
10:00 Uhr Firmung
18:30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 29. 6., Seizer Umgang
9:00 Uhr Hl. Messe & Prozession

ÜBERSICHT MAIANDACHTEN

3. 5., 15:00 Uhr: Kapelle von Sabine & Hubert Mossauer
10. 5., 18:30 Uhr Marienmesse zum Muttertag in der Pfarrkirche
17. 5., 15:00 Uhr: Mitterkreuz
24. 5., 15:00 Uhr: Gstottmoarkapelle
31. 5., 15:00 Uhr: Gnesacher Kapelle

Traboch



Mittwoch, 5. 3., Aschermittwoch
18:30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 9. 3., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 16. 3., Brotgottesdienst
8:30 Uhr Hl. Messe mit den EK-Kindern & Suppeneinlagenverkauf

Mittwoch, 12. 3., 14:30 Uhr
Pfarrkaffee

Mittwoch, 9. 4., 14:30 Uhr
Pfarrkaffee

Sonntag, 13. 4., Palmsonntag
10:30 Uhr Segnung der Palmzweige am Dorfplatz, anschl. Prozession & Hl. Messe im Turmsaal

Donnerstag 17. 4., Gründonnerstag
18:30 Uhr Hl. Messe - "Feier vom letzten Abendmahl"

Freitag, 18. 4., Karfreitag
18:30 Uhr Karfreitagsliturgie

Samstag, 19. 4., Karsamstag
Speisensegnungen:
13:00 Uhr Timmersdorf
14:00 Uhr Stadlhof
15:00 Uhr Zechner-Kapelle

Sonntag, 20. 4., OSTERSONNTAG
10:30 Uhr Osterhochamt

Sonntag, 4. 5., Hl. Florian
8:30 Uhr Hl. Messe mit den FF

Mittwoch, 7. 5., 14:30 Uhr
Pfarrkaffee

Samstag, 17. 5., 10:00 Uhr
Erstkommunion in Kammern

Mittwoch, 28. 5., Christi Himmelfahrt
18:30 Uhr Festmesse (Vorabend)

Sonntag, 8. 6., Pfingstsonntag
8:30 Uhr Festmesse

Mittwoch, 11. 6., 14:30 Uhr
Pfarrkaffee

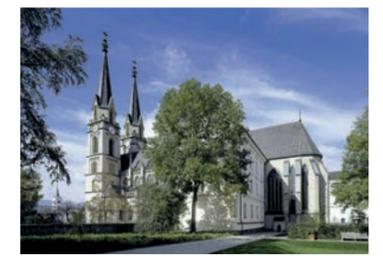
Sonntag, 15. 6.,
10:00 Uhr Hl. Messe im Dorfsaal anlässlich des Bezirkssingens

Donnerstag, 19. 6., Fronleichnam
9:00 Uhr Hl. Messe & Prozession

ÜBERSICHT MAIANDACHTEN

2. 5., 18:30 Uhr: Eisl-Hauskapelle
9. 5., 18:30 Uhr: Stadlhof
16. 5., 18:30 Uhr: Zechner-Kapelle
23. 5., 18:30 Uhr: Hackl-Kreuz
30. 5., 18:30 Uhr: Pfarrhof Muttergottes Statue

Allgemein



Einkehrtag für den Pfarrverband in der Fastenzeit



mit Weihbischof Johannes Freitag
Samstag, 8. März 2025
14:30 Uhr Pfarrheim Mautern, anschl. Hl. Messe mit Beichtgelegenheit

Samstag, 15. 3., Firmstunde
14:00 - 17:00 Uhr Kalwang

Donnerstag, 21. 3., Hl. Benedikt
Tag der Stiftspfarrten im Stift Admont

Donnerstag, 3. 4., Pfarrwallfahrt zur Hoffnungskirche Frauenberg
Abfahrtszeiten Bus (kostenlos):
16:15 Uhr: Gasthaus Makic, Traboch
16:30 Uhr: Bahnhof Kammern
16:40 Uhr: Josefpfplatz Mautern
16:50 Uhr: Gasthaus Viertler, Kalwang
17:00 Uhr: Pfarrkirche Wald

18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Hl. Messe & Lichterprozession mit Abtpräses Johannes Perkmann OSB, anschließend Rückfahrt

Sonntag, 6. 4., Pfarrverbandskreuzweg
14:00 Uhr Pfarrkirche Kammern

Donnerstag, 17. 4., Gründonnerstag
18:30 Uhr Hl. Messe - "Feier vom letzten Abendmahl" in Traboch

Montag, 21. 4., Ostermontag
10:00 Uhr Festmesse zum 100. Geburtstag von Prälat Städtler in der Pfarrkirche Kalwang für den Pfarrverband

Donnerstag, 1. 5., Bischofsweihe
10:00 Uhr Bischofsweihe von Weihbischof Johannes im Grazer Dom

Sonntag, 18. 5., Priesterweihe
14:00 Uhr Priesterweihen von P. Josef & P. Petrus in der Stiftskirche Admont

Firmungen im Pfarrverband
31. 5. 10:00 Uhr Pfarrkirche Mautern
7. 6. 10:00 Uhr Pfarrkirche Kammern

Montag, 9. 6., Pfingstmontag
9:15 Uhr Prozession ab Pfarrkirche Kalwang
10:00 Uhr Hl. Messe Sebastianikirche



AUS DER PFARRE KALWANG



24.11.: Vorstellung der Firmkandidaten



30.11.: Segnung der Adventkränze



Anzünden der 1. Adventkranzkerze



Rorate bei Kerzenschein am 12. Dezember

Nach altem Brauch ziehen die Kinder von der Volksschule teils mit schmucken Laternen, in Begleitung ihrer Lehrerinnen, zur Kirche. P. Vinzenz feiert die Rorate in Assistenz von Diakon P. Petrus, der auch das Evangelium verkündet.

Anschließend genießen alle ein Frühstück im Pfarrhof und tauschen sich darüber aus, ob das Christkind die Briefe mit den Wünschen schon abgeholt hat.

MITTEINANDER UNTERWEGS



MITTEINANDER UNTERWEGS

Heiliger Abend - Familienmette

P. Egon feiert mit der Pfarrgemeinde um 16 Uhr die Familienmette. Nach der Verkündigung der Geburt Jesu ziehen die Ministranten mit ihm zur Eröffnung der Krippe.



12.1.: Vorstellung der Erstkommunionkinder

Fest der Darstellung des Herrn - "Maria Lichtmess"

Am 1. Februar feierten wir im Rahmen der Vorabendmesse das Fest der Darstellung des Herrn. Wir haben diese Hl. Messe bei der Krippe begonnen, von der wir uns bis zum nächsten Heiligen Abend verabschiedet haben. Danach wurden die Kerzen gesegnet und angezündet. Auch wenn wir die Krippe nun nicht mehr sehen, strahlt das Licht durch uns von der Krippe in die Welt hinaus.



AUS DER PFARRE MAUTERN



24.11.: Vorstellung der Firmkandidaten



4.12. Barbaramesse in der Klosterkirche



Advent in der Pfarre Mautern

In der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest war in unserer Pfarre viel los: Schon vor Beginn der Adventzeit hatte die Pfarre einen Stand beim Mauterner Adventmarkt. Traditionell wurden am 1. Adventsonntag die Adventkränze gesegnet. Am 8. Dezember gestaltete die Pfarre ein Fenster im Rahmen des Mauterner Adventkalenders. Eine große Freude war die Hl. Messe und das anschließende Anstoßen auf Frau Stefanies 95. Geburtstag am 18.12..



MITTEINANDER UNTERWEGS



Krippenspiel am Hl. Abend



12.1. Vorstellung der Erstkommunionkinder



2.2. Prozession und Hl. Messe mit Kerzenssegnung

Die Eltern-Kind-Gruppe

Ein Beitrag von Caroline Lechner



In der Pfarre Mautern gibt es seit Ende September eine Eltern-Kind-Gruppe. Jeden zweiten Mittwoch treffen wir uns zum Spielen und Spaß Haben. Für die Kleinsten bietet sich dadurch eine tolle Gelegenheit, um erste soziale Kontakte zu knüpfen. Nicht nur für die Kinder ist dieser Kontakt zu Gleichaltrigen wichtig, auch die Eltern können sich untereinander kennenlernen und sich austauschen. Es wird gebastelt, getobt, gesungen und gemeinsam gejausnet! Auch kirchliche Feste versuchen wir miteinzubinden. So gab es im November einen kleinen Mar-

tins-Umzug mit selbst gebastelten Laternen. Das Jahr 2024 haben wir mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier ausklingen lassen. Im neuen Jahr freuen wir uns wieder auf die gemeinsame Zeit und neue Gesichter.

Termine:

- 5. März
- 2. April
- 30. April
- 14. April
- 28. Mai
- 11. Juni
- 25. Juni

Immer von 9 - 11 Uhr, für Eltern mit Kindern von Geburt bis Kindergarteneintritt.



AUS DER PFARRE KAMMERN



24.11. Vorstellung der Firmkandidaten



Adventlich geschmückte Kirche



30.11. Adventkranzsegung am Dorfplatz



24.12. Krippenandacht mit Kinderchor



12.1. Vorstellung Erstkommunionkinder



2.2. Hl. Messe mit Blasiussegen

MITTEINANDER UNTERWEGS

Das verlorene Fenster der Ulrichskirche Seiz Ein Beitrag von Margit Neubauer

Wie vielleicht noch einige wissen, haben wir während der Renovierung in den Jahren 2003 – 2006 über die Kleine Zeitung nach einem verlorenen mittelalterlichen Fenster gesucht. Die Denkmalforschung hat uns besucht und über die Fenster in dieser Kirche berichtet. Drei Fenster wurden Anfang des vorigen Jahrhunderts ausgetauscht bzw. an Graf Wilczek verkauft, der sie in die Burgkapelle Moosham eingebaut hat. Das kleine Fenster aus dem 15. Jhd. wurde noch 1928 hier fotografiert, ging dann aber in Privatbesitz über. Das Ersatzglas wurde in den Kriegsjahren eingeschlagen, und so wurde die Öffnung überhaupt zugemauert. Unser bereits verst. Franz Reibenbacher erzählte uns davon, und so kam es, dass wir eine Öffnung machen konnten. An dieser Stelle ist jetzt das Restglas mit einer neutralen Ergänzung zu sehen.

Vor Jahren bekamen wir dann von der Ausfuhrstelle des BDA in Wien eine Nachricht mit der Frage, ob wir das alte Fenster (es war in ein Verandafenster eingebaut) wieder haben möchten. Es müsse um ca. 3000 € zurückgekauft werden. P. Koloman hat sich dann mit Stift Admont darum bemüht, und so kam es in den Museumsraum des Pfarrhofes. Vor einem Jahr haben wir den Verein Freunde der Ulrichskirche aufgelöst, hatten aber dank vieler Spenden und großartiger Unterstützung noch ca. 6000 € auf dem Konto liegen, die selbstverständlich noch für die Ulrichskirche verwendet werden sollten. Unsere Restauratorin Dr. Isabella Kaml hatte die Idee, das Fenster vom Museum wieder in die Kirche zu bringen. So ging es nur mehr um das WIE. Kurz: Das Stift Schlierbach ist in Österreich die einzige Werkstatt, die die Teile wieder herauslösen und in einen Lichtkasten einbauen kann. Ohne Beleuchtung aus dem Hintergrund ist ja bei diesem Glas nichts zu se-



hen. Nun konnte dieser Lichtkasten montiert werden, und so ist das verschollene Fenster an seinen Ort zurückgekehrt. Wir danken allen, die das Werk möglich gemacht haben. Mit Hilfe von einigen zusätzlichen Spenden und dem Beitrag von 600 € aus der Pfarrkasse ist diese Weihnachtsgeschichte gelungen.

Die Jungschar der Pfarre Kammern

Ein Beitrag von Alexandra Kapaun

Pünktlich mit dem ersten Schnee haben die Jungscharkinder gemeinsam Weihnachtskekse gebacken. Alle waren voller Eifer dabei und in Rekordzeit wurde ausgerollt, ausgestochen, gebacken und natürlich verkostet. So manche Sorte war rasch vergriffen und die restlichen Kekse konnten die Kinder erfreut mit nach Hause nehmen. Kurz vor Weihnachten haben wir uns sehr über den Besuch von P. Vinzenz gefreut. Neben der Weihnachtsgeschichte haben wir über Traditionen zu Hause zu Weihnachten gesprochen und die Kinder haben ihre Rituale, Vorfreuden



und Wünsche mit uns geteilt. Im neuen Jahr wurde mit neuer Energie gestartet und gebastelt. Natürlich kommt auch die Bewegung nicht zu kurz - wir haben die Lieblingstanzspiele mit flotter Musik gespielt. Ein schwungvoller Start ins Jungscharjahr, auf das wir uns schon sehr freuen!



MITTEINANDER UNTERWEGS

AUS DER PFARRE TRABOCH



17.11. Vorstellung der Firmkandidaten



30.11. Die erste Kerze brennt - Advent



8.12. Musikverein beim Patrozinium



11.12. Rorate mit den VS Kindern



25.12. Hochamt am Christtag



Neujahrsmesse & Neujahrsempfang

Im Anschluss an die Hl. Messe am 1. Jänner 2025 hat der PGR Traboch und das Pfarrteam Liesingtal zu einem Neujahrsempfang im Pfarrstadl eingeladen. Dieser Sektempfang mit einer kleinen Jause war sehr gut besucht und wurde gut angenommen.

MITTEINANDER UNTERWEGS

Heilige Messe Epiphanie, Dreikönigs-Wasserweihe und Danksagung 25 Jahre Kirchenchor

Ein Beitrag von P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

Wir alle wissen, dass Musik eine schöne Gabe Gottes an uns Menschen ist. Sie bringt unsere Seele zum Schwingen. Dadurch, dass sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden, ist es mit dem Nachwuchs sehr schwierig geworden.

Aber immer noch kommen Menschen gerade auch wegen der Lieder und einer guten Kirchenmusik in die Gottesdienste, sind emotional berührt durch die Musik. Sie suchen spirituelle Impulse. Ich glaube, dass eine gute, ansprechende Kirchenmusik die Herzen erreicht. Die Musik bringt unsere Seele zum Schwingen: sie lässt uns weinen, aber auch wütend sein, genauso, wie sie uns beruhigen und versöhnen kann. Unser Sänger Ing. Raimund Schmid ist im Jahr 2000 dem Kirchenchor Traboch beigetre-



ten. Mit seiner guten Stimme begann er beim Tenor zu singen. Da er auch eine sehr gute Bass-Stimme hat, wechselte er nach Ableben von Bert Lackner

zum Bass, wo er nicht wegzudenken und eine tragende Säule ist. Der Wunsch des Kirchenchores ist, dass Raimund uns noch viele Jahre die Treue hält und uns mit der schönen Stimme begeistert.

Raimund ist auch immer bereit, zu helfen, wenn er gebraucht wird. Als die Chorstiege in die Jahre gekommen war und der Unterbau total zusammengemorscht war, hat Raimund diesen aus Eisen neu ersetzt. Auch bei der Restaurierung der Friedhofsmauer war er immer zur Stelle, wenn wir etwas gebraucht haben. Es ist wichtig, dass wir schon heute damit beginnen, Nachwuchs zu suchen, damit wir auch in zehn Jahren gute Kirchenmusiker haben, die, wie Raimund, mit großer Freude 25 Jahre dem Kirchenchor dienen.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Ein Beitrag von P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

Die Erstkommunion ist ein Sakrament der katholischen Kirche und ein weiterer Schritt zur Aufnahme in die Gemeinschaft. Am Sonntag, dem 12. Jänner 2025 fand in unserer Pfarre die Vorstellung der Erstkommunionkinder statt. Am Beginn zündete ein Kind die selbst gebastelte Kerze an. Die Kinder haben auch die Kyrie-Rufe und Fürbitten mitgestaltet. Wir wünschen den Kindern eine gute Vorbereitung hin zu diesem wichtigen Sakrament.



MITTEINANDER UNTERWEGS



TAUFEN

Kalwang
Michael Kneißl



STERBEFÄLLE

Wald
Luis PERSCH (46)

Kalwang
Werner SCHAFFER (86)
Mathilde STRASSER (85)
Anna SAUERTNIG (83)
Hans KLARMANN (94)
Helmut LAPTOS (84)
Karl HOLZER (84)

Kammern
Christine ZÖTSCH (83)
Antonia KAIER (94)

Mautern
Ernestine HELM (84)
Monika MÜLLER (73)
Karl LACKNER (79)
Justine HUBNER (86)
Melitta SCHATTLEITNER (71)
Josefa HOFER (90)

IN EIGENER SACHE:

Dieser Pfarrblattausgabe ist ein Erlagschein beigelegt. Wir danken Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung bei der Produktion des Pfarrblattes. Alle Artikel, die Fotos, die Redaktion sowie das grafische Design geschieht in ehrenamtlicher Arbeit. Vergelt's Gott an dieser Stelle an alle Autoren, Fotografen und allen Mitwirkenden.

Impressum:

Redaktionsteam: P. Egon Homann OSB, P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB, Elisabeth Reitbauer (Wald), Sr. Lydia & Sr. Magda (Kalwang), Sepp Orasche (Mautern), Tanja Bichler (Pfarrverband), Subprior P. Thomas Stellwag-Carion OSB (Korrektur).

Schriftleitung: P. Vinzenz Schager OSB

Layout & Inhalt: P. Vinzenz Schager & photurity.com/Arno Melicharek (New York, USA)

Druck: Universal Druckerei Leoben, Gösser Str. 11, Tel. 03842 44776-0, www.unidruck.at

Fotos: Adobe Stock, Alte Pinakothek München, Dr. Oetker, Heidi Böckel, Sabine Breitfuß, Diözese Graz-Seckau, Karl Dobnigg, Echtzeit TV, Monika Einwallner, Alexandra Kapoun, Stefan Leitner, Sr. Lydia, Arno Melicharek, Karin Mossauer, Max Nunner, Norbert Ortner, Anna-Maria Oswald, P. Petrus, picture-alliance/Herve Champollion/akg-images, Dejan Pratljagic, Josef Riemelmoser, Silvia Ruschitzka, Thomas Sattler, Martina & Wilhelm Scherer, Johannes Silberschneider, Vatican Media.

Vergelt's Gott an alle, die Fotos zur Verfügung stellen.

DIE VIER LATEINISCHEN KIRCHENVÄTER

Menschen rund um die Zeit des Konzils von Nizäa

Ein Beitrag von Josef Orasche

Wenn das Thema des heutigen Pfarrblattes mit dem Konzil in Nizäa 1700 Jahre in die Vergangenheit geht, möchte ich bei meinem Beitrag über „heilige Menschen“ in dieser Zeit bleiben.

Bei den vier lateinischen Kirchenvätern handelt es sich um Männer des christlichen Altertums, die entscheidend zur Lehre und zum Selbstverständnis des Christentums beigetragen haben und wegen

ihres heiligmäßigen Lebens und der Rechtgläubigkeit ihrer Lehre von der Kirche besonders anerkannt und verehrt werden.

Sie gelten als Verkünder des wahren Glaubens und sind vor allem an Kanzeln, Altären, auf Fresken und am Chorgestühl zu finden: so auch in unserer Mauterner Klosterkirche am linken Seitenaltar.



Heiliger Hieronymus
geboren 340 in Stridon
gestorben 420 in Bethlehem

In Kleinasien lebte er einige Zeit als Einsiedler in der Wüste, wurde dann Priester, war Berater von Papst Damasus in Rom.

Es gibt zwei Darstellungen: als büßender Einsiedler in der Wüste oder als Kardinal (manchmal auch als Bischof), meist an einem Schreibpult sitzend.

Legende: Hieronymus soll einem zahmen Löwen in der Wüste einen Dorn aus der Tatze gezogen haben, worauf dieser Löwe sein ständiger Begleiter wurde. Daher die Attribute ein Löwe, ein Totenkopf (Symbol der Vergänglichkeit).

Heiliger Augustinus
geboren 354 in Nubien
gestorben 430 in Hippo

Dargestellt ist er meist als Bischof, selten als Mönch. Seine Mutter war die hl. Monika. Augustinus ist der Begründer der Mönchsregel und des Ordens der Augustiner. Ein Attribut ist ein pfeildurchbohrtes flammendes Herz als Symbol der göttlichen Liebe. Weiters ein Kind mit einem Löffel oder einer Muschel.

Legende: Er soll am Meer einem kleinen Kind (Jesus) begegnet sein, das mit einem Löffel bzw. einer Muschel das Meer ausschöpfen wollte. Als der Bischof dem Kind erklärte, dass dies unmöglich sei, war die Antwort des Kindes, dass es genauso unmöglich sei, die Allerheiligste Dreifaltigkeit zu begreifen.

Heiliger Gregor
geboren 540 in Rom
gestorben 604 in Rom

Er gilt als Reformator der Kirchenmusik, da auf ihn der "Gregorianische Choral" zurückgeht. Legende: Gregor der Große soll Kaiser Trajan aus dem Fegefeuer erlöst haben.

Er wird dargestellt als Papst mit der Papstkrone, der Tiara, dem Papstkreuz (Kreuz mit drei Querbalken), mit der Taube als Zeichen der Inspiration durch den Hl. Geist sowie der Figur des durch ihn aus dem Fegefeuer erlösten Kaisers Trajan.

Er verfasste die Lebensbeschreibung des Heiligen Benedikt.

Heiliger Ambrosius
geboren 340 in Trier
gestorben 397 in Mailand

Er wurde im Jahr 374 Bischof von Mailand und ist auch als ein solcher dargestellt. Man erkennt ihn meist an einem Bienenkorb und einem Kind in einer Wiege.

Legende: Als Baby in der Wiege flogen Bienen in seinen Mund und brachten Honig, ohne ihm jedoch zu schaden. Das ist auch ein Hinweis auf seine "honigsüße Rede".

Eine zweite Legende berichtet von seiner Bischofswahl, bei welcher der Zuruf eines Kindes aus einer Wiege ausschlaggebend gewesen sein soll.

Quelle: Anton Prock

AUS DEM STIFT ADMONT



7. November: Abt Gerhard erhält den "Star of Mission" Preis der Missio Österreich



14. November: Das Stiftsgymnasium feiert 950 Jahre Benediktinerstift Admont



19. Jänner: Beginn des Heiligen Jahres in der Hoffnungskirche Frauenberg/Enns

FÜR UNSERE KINDER

von Sr. Lydia Seidl SDS

Liebe Kinder!

Mit dem Aschermittwoch beginnt für uns Christen die FASTENZEIT oder auch Österliche Bußzeit genannt.

In der Fastenzeit haben wir 40 Tage Zeit, um uns auf das Osterfest vorzubereiten. Die Zahl 40 hat eine besondere Bedeutung: 40 Jahre zogen die Israeliten durch die Wüste, bevor sie das gelobte Land erreichten; 40 Tage und Nächte dauerte die Sintflut; 40 Tage blieb Mose auf dem Berg Sinai; 40 Tage lang predigte Jona Buße in der Stadt Ninive; 40 Tage hindurch erschien Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern und sprach mit ihnen. Die FASTENZEIT ist eine gute

OSTERLAMM ZUM BACKEN

Zutaten: 250 ml Milch, 100 ml Speiseöl, 500 g Mehl, 1 P. Trockengerm 75g Zucker, 1 P. Vanillezucker, 1 TL Salz, 1 Ei

Für die Dekoration: Hagelzucker, 2 Stück Rosinen als Auge, etwas Milch

Zubereitung: Bitte deine Mutter oder Oma, dass sie dir bei der Zubereitung des Hefeteiges helfen.

Zuerst Milch und Öl in einem Topf erwärmen. Mehl und Hefe vermischen. Die übrigen Zutaten und das warme Milch-Öl-Gemisch dazugeben und mit dem Mixer zu einem glatten Teig verkneten. Diesen zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen. Danach den Teig kurz durchkneten. Zu einer Rolle formen und in 48 gleich große Stücke teilen. Die Stücke zu Kugeln formen. Aus 5 Teigstücken, die zusammengeknetet werden, wird der



Zeit, um still zu werden, um nachzudenken, um unser Leben zu betrachten, zu überdenken, wo wir uns ändern, wo wir uns verändern können und die Welt mit den Augen Gottes sehen: in Liebe, in Freundschaft, im Teilen. Genauso wie Jesus in der Wüste gefastet hat, so können auch wir Menschen fasten. Wir verzichten in diesen 40 Tagen auf Dinge, die uns lieb sind und versuchen in dieser Zeit, Gott nahe zu sein.

Ein Gebet für die Fastenzeit

Guter Gott, begleite uns durch die Fastenzeit. Du rufst uns zu, umzukehren und auf dein Wort zu hören. Lass uns Gutes tun. Hilf uns, dass wir uns in diesen 40 Tagen in rechter Weise auf Ostern vorbereiten. Schenke uns dazu deinen Segen. Amen.



Ostereier-Suche

Auf dieser Seite hat der Osterhase einige Ostereier versteckt. Findest du alle?



Kopf geformt. 2 Teigkugeln als Ohren an den Kopf legen, 3 Kugeln erst auf ein mit Wasser befeuchtetes Küchenpapier, dann in Hagelzucker drücken und zwischen die Ohren an den Kopf legen. 8 Teigkugeln für die Beine beiseite legen, alle anderen Kugeln ebenso befeuchten, in den Hagelzucker drücken als Körper auf das Backblech legen (siehe Bild). Danach die

8 Kugeln für die Beine an den Lammkörper legen. Die Rosinen als Augen in den Kopf drücken.

Vor den Backen das Lamm nochmals an einem warmen Ort gehen lassen.

Vor dem Backen alle Teigstücke ohne Hagelzucker mit Milch bestreichen.

Bei 180 Grad Ober- und Unterhitze backen.



Überblick Sonn- & Feiertage

Datum	Wald	Kalwang	Mautern	Kammern	Traboch
8./9. März	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr
15./16. März	8:30 Uhr	10:00 Uhr	10:00 Uhr	VAM	8:30 Uhr
22./23. März	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM
29./30. März	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr
5./6. April	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr
13. April - Palmsonntag	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	14:00 Uhr	10:30 Uhr
20. April - Ostersonntag	8:30 Uhr	10:00 Uhr	9:00 Uhr	5:00 Uhr	10:30 Uhr
26./27. April	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM
3./4. Mai	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	8:30 Uhr
10./11. Mai	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr
17./18. Mai	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr
24./25. Mai	10:00 Uhr	8:30 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM
29. Mai - Christi Himmelfahrt	8:30 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	10:00 Uhr	VAM
31. Mai / 1. Juni	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr
7./8. Juni - Pfingsten	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr
14./15. Juni	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	8:30 Uhr	10:00 Uhr
19. Juni - Fronleichnam	-	9:00 Uhr	9:00 Uhr	-	9:00 Uhr
21./22. Juni	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	8:30 Uhr	VAM

Pfarrer P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, p.egon@hausderbegegnung.or.at

Pfarrer P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

0660 112 13 12, wolfgang@stiftadmont.at

Kaplan P. Vinzenz Schager OSB

0664 60 353 741, vinzenz@stiftadmont.at

Diakon P. Petrus Dreyhaupt OSB

0664 60 353 704, petrus@stiftadmont.at

Sr. Lydia Seidl SDS

0676 8742 8784, lydia.seidl@salvatorianerinnen.at

Tanja Bichler (Pfarrkanzlei)

0676 8742 6304, tanja.bichler@graz-seckau.at

Pfarramt Wald: Elisabeth Reitbauer

0664 18 50 660, wald-schoberpass@graz-seckau.at

Kanzlei: 1. u. 3. Freitag im Monat: 9:00 - 11:00 Uhr

Pfarramt Kalwang: Sr. Lydia Seidl SDS

03846 8270, 0676 87 42 87 84

lydia.seidl@salvatorianerinnen.at

Kanzlei: Donnerstag, 9 - 11 Uhr

Pfarramt Mautern: P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, p.egon@hausderbegegnung.or.at

Kanzlei: Mi.: 9-12 Uhr, Do.: 15-17 Uhr

Pfarramt Kammern: P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, kammern@graz-seckau.at

Kanzlei: Dienstag, 9 - 11 Uhr

Pfarramt Traboch: P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

0660 112 13 12, wolfgang@stiftadmont.at

Kanzlei: Mittwoch, 16.30 - 18.30 Uhr